

Pressemitteilung Nr.: 1/2002

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter tagte in Zwickau:

Schwerpunktthema: Integrierte sozialräumliche Hilfen, Ergebnisse und Stand des Bundesprojektes INTEGRA

Weitere Themen: GEMA-Gebührenbefreiung für Veranstaltungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Betreuungsangebote für Schulkinder in der Diskussion; Kostenübernahme bei außerbetrieblicher Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen

Vom 24.-26.04.2002 trafen sich die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter zu ihrer 92. Arbeitstagung in Zwickau.

Das Schwerpunktthema der Arbeitstagung waren die integrierten sozialräumlichen Hilfen, die Ergebnisse und der Stand des Bundesmodellprojektes INTEGRA. Zu Gast war Herr Josef Koch von der Bundesstelle INTEGRA bei der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Herr Koch informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den aktuellen Stand des Bundesmodellprojektes INTEGRA. Im Oktober 2001 endete das ursprünglich auf drei Jahre angelegte INTEGRA-Projekt in fünf Regionen Deutschlands. Nun befindet es sich in der Phase II, in welcher es darum geht, zu erforschen, welche Folgen der INTEGRA-Umsteuerungsprozess auf der konkreten Praxisebene habe. Ferner werde systematisch nachvollzogen, auf welche spezifische Weise der INTEGRA-Reformprozess in den verschiedenen Kommunen und bei den beteiligten Trägern ablaufe.

Die Mitglieder der BAGLJÄ beschlossen auf der Arbeitstagung in Zwickau, sich im Rahmen der in diesem Jahr anstehenden Änderung des Urhebergesetzes für eine GEMA-Gebührenbefreiung für Veranstaltungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen, um die nach der geltenden Rechtslage bestehende Ungleichbehandlung gegenüber anderen im Achten Sozialgesetzbuch genannten Formen der Jugendarbeit zu beseitigen.

Ferner wurde in Zwickau ein Positionspapier der BAGLJÄ zu Betreuungsangeboten für Schulkinder beschlossen. Die Leiterinnen und Leiter der Landesjugendämter sehen die derzeit auf verschiedenen Ebenen geführten bildungspolitischen Diskussionen als Chance, zu einem neuen Verständnis von Bildung in Familie, Jugendhilfe und Schule zu gelangen.

Die Tagung in Zwickau widmete sich daneben der Kostenübernahme bei der außerbetrieblichen Ausbildung von benachteiligten in Einrichtungen der Jugendhilfe untergebrachten Jugendlichen. Die Leiterinnen und Leiter der Landesjugendämter sprachen sich in einem Beschluss in diesem Zusammenhang ausdrücklich für additive Leistungen in Gestalt einer Komplementärfinanzierung aus.

Auf der Tagesordnung standen erneut die Fortschreibung der Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung der BAGLJÄ und freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen. Gegenstand der Sitzung waren auch der 11. Kinder- und Jugendbericht, die PISA-Studie und der Stand der praktischen Umsetzung des im vergangenen Jahr in Kraft getretenen Sozialgesetzbuchs IX. Auf der Tagung wurde daneben auch eine Fortbildungsreihe von Gerichten und Jugendbehörden zu grenzüberschreitenden Sorge- und Umgangsrechtskonflikten vereinbart.